

Medieninformation, 13. November 2018

«Kleine Weltwunder» in den Schweizer Pärken

## Studierende der ZHdK erwecken das Urmeer «Tethys» zu neuem Leben

**Vor Hunderten von Millionen Jahren erstreckte sich das Urmeer «Tethys» über das Gebiet des Jurapark Aargau. Das Urmeer hat Spuren hinterlassen, die noch heute sichtbar sind: Versteinerungen aus der Jurazeit. Diese kleinen Weltwunder der Erdgeschichte möchten die Studierenden des Bachelors Scientific Visualization der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK zu neuem Leben erwecken.**

Im Eisenbergwerk in Herznach ist der Meeresboden des früheren Urmeers sichtbar – und seit April 2018 zu besichtigen. Stefan Schraner, Präsident des Vereins Eisen und Bergwerke (VEB), hat ZHdK-Studierende des Bachelors «Scientific Visualization» eingeladen, das Urmeer mit ihrem gestalterischen Können neu zu beleben. Die Visualisierungen sollen einem breiten Publikum einen attraktiven Zugang zum Phänomen der Urmeer-Fossilien im Jura vermitteln.

### Das Projekt: Zeitreise zum Urmeer

Heute erfolgt das Briefing seitens Jurapark Aargau an die Studierenden der ZHdK. Anschliessend erarbeiten die Studierenden selbständig Projekte, die das Urmeer «Tethys» erlebbar machen. Was tummelte sich zu Zeiten der Dinosaurier im Urmeer Tethys? Wie lässt sich dies darstellen? Zusammen mit Geologen und Fachspezialisten entstehen so im Rahmen des Herbstsemesters innovative Visualisierungskonzepte, von denen im Anschluss eines effektiv umgesetzt wird.

Am 11. Dezember präsentieren die Studierenden ihre Projektideen vor einer Jury. Das Siegerprojekt wird danach umgesetzt und im Sommer 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt.

### Belebter Naturpark im Jura

Der Regionale Naturpark Jurapark Aargau erstreckt sich auf 241 km<sup>2</sup> über die Hügellandschaft des Ketten- und Tafeljuras zwischen Brugg, Laufenburg, Rheinfelden und Aarau. 28 Gemeinden mit insgesamt 40'000 Einwohnern umfasst das Parkgebiet

Die wohl bekannteste Naturperle ist die 500 – 800 Jahre alte Linner Linde. Im Frühling bezaubern blühende Kirschbäume und der Blick von der Wasserflue die Besucher. In den lichten Föhrenwäldern blühen seltene, einheimische Orchideen und Fossilien aus der Jurazeit zeugen von der langen geologischen Geschichte der Region.

## Kleine Weltwunder in den Schweizer Pärken

Die Zusammenarbeit des Jurapark Aargau mit der ZHdK erfolgt im Rahmen der Kampagne «Kleine Weltwunder» des Bundesamt für Umwelt BAFU und in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Schweizer Pärke. Gemeinsam mit den Studierenden der Fachrichtung «Knowledge Visualization» will der Jurapark das Urmeer «Tethys» und die kleinen Weltwunder der Fossilienfunde einem breiten Publikum zugänglich machen.

Mit der nationalen Kampagne wird auf die Rolle der **18 Schweizer Pärke** für Kultur, Wirtschaft, Natur und Bildung aufmerksam gemacht. Der Schweizerische Nationalpark ist der bekannteste und älteste dieser Pärke, die zu den ursprünglichsten Natur- und Kulturlandschaften der Schweiz gehören. Der Naturpark Beverin, als weiteres Beispiel eines Schweizer Parks, gehört seit 2013 als Regionaler Naturpark dazu.

Viele Schweizer denken, in einem Schweizer Park gäbe es nichts Besonderes zu sehen. Das stimmt, aber nur auf den ersten Blick. Denn wenn man genauer hinschaut, dann merkt man, dass es nirgendwo mehr Erlebnisse gibt, als in einem Schweizer Park. Mit der Kampagne wird deshalb die natürliche und kulturelle Vielfalt der Schweizer Pärke in den Fokus der Schweiz gerückt und zum Entdecken dieser unzähligen «kleinen Weltwunder» eingeladen.

Weitere Informationen zu den kleinen Weltwundern in den Schweizer Pärken:

[www.kleneweltwunder.ch](http://www.kleneweltwunder.ch), [www.joyauxapartager.ch](http://www.joyauxapartager.ch), [www.tesoridavivere.ch](http://www.tesoridavivere.ch)

## Wissen visualisieren

In einer zunehmend visuell orientierten Gesellschaft werden Verständigung und Erkenntnis stärker denn je über Bilder gesteuert. Bilder schaffen nicht nur ein hohes Mass an Aufmerksamkeit, Visualisierungen erhöhen auch die Erfassbarkeit von Informationen; sie machen komplexe Erkenntnisse und optisch nicht einsehbare Zusammenhänge sichtbar. Die Wissensvisualisierung gewinnt deshalb für Lehre, Forschung, insbesondere aber auch für die Öffentlichkeit zunehmend an Relevanz.

### Kontakte

*Rückfragen zum Jurapark Aargau*

Christian Rieder, Projektleitung Kommunikation/Marketing

Tel. 062 869 10 86

E-Mail: [c.rieder@jurapark-aargau.ch](mailto:c.rieder@jurapark-aargau.ch)

*Rückfragen zur Kampagne der Schweizer Pärke: Netzwerk Schweizer Pärke*

Christian Stauffer, Geschäftsführer

Tel. 079 509 32 89

E-Mail: [c.stauffer@parks.swiss](mailto:c.stauffer@parks.swiss)

### **Zürcher Hochschule der Künste ZHdK, Fachrichtung Knowledge Visualization**

Die Fachrichtung «Knowledge Visualization» gehört zum Departement Design der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK. Sie vermittelt angehenden Designerinnen und Designern spezifische bildgestalterische Kompetenzen im Rahmen eines Bachelor- und eines Masterstudiums.

Die Studierenden lernen, wissenschaftliche Befunde überzeugend und attraktiv zu vermitteln. Die Ausbildung fokussiert auf konzeptionelle und gestalterische Fähigkeiten und befähigt zum Einsatz analoger wie digitaler Medien. Die Studierenden setzen sich intensiv mit gestalterischen und ästhetischen Kriterien der Wissensvermittlung auseinander und entwickeln – stets in enger Zusammenarbeit mit Fachexperten und -expertinnen und Institutionen verschiedenster Wissenschaftsbereiche – visuelle Lösungen für aktuelle Vermittlungsfragen.

<https://kvis.zhdk.ch>, <https://www.zhdk.ch/studium/design>

### **Die Schweizer Pärke**

Die Schweizer Pärke zeichnen sich durch schöne Landschaften, eine reiche Biodiversität und hochwertige Kulturgüter aus. Neben dem Schweizerischen Nationalpark, den es bereits seit gut 100 Jahren gibt, sind - immer auf Initiative der lokalen Bevölkerung - in den letzten zehn Jahren 17 neue Pärke entstanden. Sie sind weitgehend intakte, vielfältige, natürliche oder vom Menschen naturnah gestaltete Lebensräume. Die Parkgemeinden zusammen mit der Bevölkerung und den Kantonen sind bestrebt, diese Werte zu erhalten und für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ihrer Regionen weiter zu steigern und nachhaltig zu nutzen.

### **Das Netzwerk Schweizer Pärke**

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist der nationale Dachverband aller Pärke und Parkprojekte der Schweiz. Es vertritt die Pärke politisch auf Bundesebene, in nationalen Kooperationen und internationalen Verbänden. Das Netzwerk fördert die positive Wahrnehmung, die Bekanntheit, die Identität und fachliche Entwicklung der Pärke. Es führt für die Pärke verschiedene Projekte zu Geoinformation, Tourismus, Landschaft oder Bildung durch.

[www.parks.swiss](http://www.parks.swiss) #schweizerpärke

### **Das Bundesamt für Umwelt BAFU**

Der Bund fördert die Errichtung und den Betrieb der Schweizer Pärke seit dem 1. Dezember 2007. Als Fachstelle des Bundes für die Pärke von nationaler Bedeutung zeichnet das BAFU Pärke, die auf Basis freiwilliger Initiativen in den Regionen entstanden sind und die Anforderungen erfüllen, mit dem Parklabel aus. Das BAFU unterstützt die Kantone mit Finanzhilfen für die Errichtung, den Betrieb und die Qualitätssicherung der Pärke und sorgt für den markenrechtlichen Schutz der Park- und Produktlabel und deren Bekanntmachung.

[www.bafu.admin.ch/paerke](http://www.bafu.admin.ch/paerke)